

Der Bürgermeister

**Öffentliche
Beschlussvorlage
149/2014**

Dezernat II, gez. Backes

Federführung: 70 - Bauen und Umwelt	Datum: 06.06.2014
Produkt: 70.01 Verkehrsanlagen 70.20 Baubetriebshof	

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	02.07.2014	Entscheidung

Förderung der Artenvielfalt durch Pflege von Säumen und Randstreifen

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Ausschuss über den Verlauf der Gespräche am runden Tisch zu unterrichten.

Sachverhalt:

Der Landrat des Kreises Coesfeld hat am 28.04.2014 ein Schreiben u. a. an die Städte und Gemeinden des Kreises Coesfeld zur Förderung der Artenvielfalt durch Pflege von Säumen und Randstreifen verschickt.

Dieses Schreiben wird in der Anlage zur Kenntnis gegeben.

Eine Terminierung des zum Herbst anvisierten runden Tisches hat noch nicht stattgefunden.

Der Baubetriebshof der Stadt Coesfeld ist aktuell angewiesen, je nach Wachstumsfortschritt beginnend Ende April / Anfang Mai die gesamten Sichtdreiecke, die im Zusammenhang mit der Verkehrssicherungspflicht bei der Bewirtschaftung der Wege im Außenbereich freizuhalten sind, zu schneiden. Diese Arbeit wurde in diesem Jahr bis Mitte Mai durchgeführt. Direkt anschließend wurde begonnen, an den Wirtschaftswegen den direkt an der Fahrbahn liegenden bis 1,50 m breiten Bereich, in dem sich in der Regel die Leiteinrichtungen (Leitpfosten, Leitplanke) befinden, freizuschneiden. Diese Arbeiten sind zur Verkehrssicherung erforderlich. Diese Arbeiten dauern bis ca. Ende Juni an. Daran anschließend beginnt der eigentliche Pflegeschnitt bis zur Grenze der öffentlichen Wegefläche. Diese Arbeit dauert bis in den Oktober hinein.

Durch diese Vorgehensweise wird im Grunde bereits jetzt der Aufforderung des Landrates entsprochen. Die Arbeitsweise der Maschinen des Baubetriebshofes sieht vor, dass Mahdgut unmittelbar zu mulchen und an Ort und Stelle zu belassen. Der Verwaltung ist bewusst, dass durch diese Vorgehensweise der Artenreichtum der Säume und Randstreifen eher negativ beeinflusst wird. Eine alternative Methode wäre aber mit erheblich höheren Kosten verbunden, da die Arbeit in 2 Arbeitsgängen (mähen und Aufnahme des Mahdgutes) durchgeführt werden muss und Deponiekosten für das aufgenommene Mahdgut anfallen. Bisher arbeitet der Baubetriebshof nach den Vorgaben Verkehrssicherheit und bestmögliche Wirtschaftlichkeit.

Bei der Diskussion, wie die Stadt Coesfeld zukünftig ihre Randstreifen an den Wegen im Außenbereich pflegen soll, ist neben der Verkehrssicherungspflicht auch zu berücksichtigen, dass meisten Anwohner, die die Flächen landwirtschaftlich oder baulich nutzen es sehr begrüßen, wenn eine Mahd vor dem Ausreifen des Samens von Disteln, Gräsern, Brennnesseln etc. erfolgt. Insofern besteht hier ein grundlegender Interessenskonflikt.

Der Leiter des städtischen Baubetriebshofes Herr Reckert wird in der Sitzung die Arbeitsweise des Baubetriebshofes erläutern und für Fragen zur Verfügung stehen.

Anlage

Schreiben Kreis Coesfeld